

Hintergrund Syrien 20.10.2016

Petra Becker

Motti der Freitagsdemonstrationen:

Motto 30.09.2016: Putin ist ein Kriegsverbrecher

Das Motto bezieht sich auf das Bombardement Ost-Aleppos, das mit Zusammenbrechen des Waffenstillstandes am 19.09.2016 vom Regime und Russland eskaliert worden war (s. a. letzter Hintergrund). Gleichzeitig war der 30.09. der Jahrestag der russischen Militärintervention von 2015.

Auch nach dem 30.09.2016 ging das Bombardement weiter, wobei wieder zivile Einrichtungen wie Krankenhäuser und Märkte gezielt angegriffen und zerstört wurden. UN-Generalsekretär Ban Ki Moon, der sich sonst stets sehr zurückhaltend äußert, hatte vor dem UN-Sicherheitsrat in New York am 28.09.2016 die Situation in Aleppo mit einem Schlachthaus verglichen.

Rhetorische Eskalation zwischen USA und Russland / Forderung nach Flugverbotszone wird lauter

Aus Protest gegen das Bombardement Ost-Aleppos hatten die USA den Dialog mit Russland über eine Waffenruhe und eine politische Lösung am 03.10.2016 ausgesetzt. Falls das Kalkül der USA gewesen sein sollte, dass Russland sein Bombardement daraufhin einstellen oder zumindest reduziert würde, so traf dies nicht ein. Im Gegenteil kündigte Russland in Reaktion ein Abrüstungsabkommen mit den USA auf.

Gleichzeitig wurden Stimmen in Europa und den USA lauter, die eine Flugverbotszone über Syrien forderten. Russland ließ weiteres Militärgerät in Syrien auffahren – unter anderem Flugabwehrgeschütze und Kriegsschiffe, die vor Syriens Küste kreuzen.

<https://www.facebook.com/Syrian.Revolution/photos/a.10151469516485727.835801.420796315726/10157730205220727/?type=1&theater>

<https://www.adoptrevolution.org/dossier-russland/>

<http://sn4hr.org/blog/2016/10/14/28080/>

<http://www.middleeasteye.net/news/aleppos-largest-hospital-completely-destroyed-air-attacks-969967005>

<http://www.heute.de/syrien-un-generalsekretaer-ban-ki-moon-verurteilt-angriffe-auf-krankenhaeuser-in-aleppo-usa-drohen-moskau-45424678.html?tabNo=1>

<http://www.zeit.de/news/2016-09/28/konflikte-kerry-droht-moskau-mit-abbruch-der-syrien-gespraech-28174604>

<http://www.bbc.com/news/world-middle-east-37557138?SThisFB>

<https://www.un.org/press/en/2016/sgsm18159.doc.htm>

<http://www.zeit.de/politik/ausland/2016-10/john-kerry-usa-russland-syrien-stopp-gespraech-verhandlungen>

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/syrien-usa-beenden-dialog-mit-russland-ueber-waffenruhe-a-1115011.html>

<http://www.al-monitor.com/pulse/originals/2016/10/us-done-working-russia-syria.html>

<http://www.zeit.de/2016/42/russland-atomwaffen-plutonium-abkommen-usa>

<http://www.nzz.ch/international/europa/abbruch-der-syrien-gespraech-neue-eiszeit-zwischen-russland-und-den-usa-ld.120168>

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/syrien-russland-schickt-noch-mehr-kriegsschiffe-ins-mittelmeer-a-1115374.html>

Motto 07.10.2016 Helft dem Aleppo der Märtyrer

(s.a. voriges Motto)

Bei dem Motto handelt es sich um ein Wortspiel, bei dem ein häufig benutzter Beiname Aleppos „Al-Shahba“ durch „Al-Shuhada“ (die Märtyrer) ersetzt wird.

Hintergrund des Mottos ist das anhaltende Bombardement des Ostteils der Stadt und seine Belagerung. Die syrische Armee hatte am 05.10.2016 die Bevölkerung von Aleppo aufgefordert, die Stadt zu verlassen. Wer bleibe, würde sich seinem „unausweichlichen Schicksal“ übergeben, hieß es in einer Mitteilung der syrischen Armee.

Auf einer Pressekonferenz am 06.10.2016 forderte UN-Sondervermittler Staffan de Mistura die Kämpfer der Nusra-Front auf, Aleppo zu verlassen (s.u. Internationale Gemeinschaft) Am 15.10.2016 schwenkte auch die Türkei auf diese Linie ein. Außerdem wird berichtet, die syrische Luftwaffe habe Seife, Rasierklingen und Flugblätter abgeworfen, in denen den Rebellen nahegelegt wird, entweder abzuziehen oder sich mit rasiertem Bart den syrischen Regimekräften auszuliefern. Unterdessen setzen die syrische und die russische Luftwaffe das Bombardement fort.

695 tote Zivilisten allein in Aleppo

Das „Violations Documentation Center in Syria“ (vdc) hat in der Zeit vom 19.09. (der Aufkündigung der Waffenruhe) bis zum 18.10.2016 allein in Aleppo 695 zivile Todesopfer durch Luftangriffe dokumentiert, darunter 141 Kinder. Dies sagt noch nichts über die Kinder aus, die amputiert werden mussten, Eltern oder Geschwister verloren haben oder durch andere Geschehnisse traumatisiert und verletzt wurden. Landesweit kamen in diesem Zeitraum 875 Zivilisten durch Luftangriffe ums Leben.

Gleichzeitig stellte Russland für den 19.10.2016 eine achtstündige Waffenruhe in Aussicht, die dazu dienen sollte, Verwundete aus der Stadt zu schaffen. Das Angebot an Kämpfer, sich zu stellen, wurde erneuert. Effektiv wurde das Bombardement schon am 18.10.2016 ausgesetzt – möglicherweise wegen des zunehmenden Drucks der öffentlichen Meinung in Europa.

Die USA und Großbritannien wiesen den russischen Vorschlag zurück und sagten, eine Waffenruhe, die dazu geeignet sein sollte, Verletzte aus der Stadt zu transportieren und Hilfsgüter in die Stadt zu bringen, müsse mindestens 48 Stunden dauern. Auch die UN äußerten sich verhalten und sagten, eine Waffenruhe müsse zudem Sicherheitsgarantien für alle Beteiligten beinhalten.

Russisches Veto gegen Aleppo-Resolution im UN-Sicherheitsrat

Eine von Frankreich eingebrachte Resolution in UN-Sicherheitsrat, die ein Ende des Bombardements von Aleppo sowie eine Flugverbotszone durchsetzen sollte, war am 08.08.2016 am Veto Russlands gescheitert. Ebenfalls gescheitert ist eine Resolution Russlands, die zu einer Waffenruhe aufrief, ohne ein Einstellen des Bombardements zu beinhalten.

Neuseeland kündigte am 13.10.2016, eine neue Resolution, die das Bombardement von Zivilisten und ziviler Infrastruktur untersagen soll.

<https://tcf.org/content/commentary/slow-violent-fall-eastern-aleppo/>

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/syrien-krieg-assads-armee-droht-zivilisten-in-ost-aleppo-a-1115392.html>

<http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/naher-osten/syrien-fordert-bewohner-von-ost-aleppo-zur-flucht-auf-14468575.html>

https://www.theguardian.com/world/2016/oct/06/aleppo-could-be-destroyed-by-christmas-warns-un-envoy-for-syria?CMP=Share_AndroidApp_Facebook

<http://www.msf.org/en/article/syria-reaching-hospitals-besieged-east-aleppo-has-become-danger-itself>

<http://www.msf.org/en/article/syria-east-aleppo-being-devastated-front-us>

<http://www.aljazeera.com/news/2016/10/syria-heavy-russian-bombardment-kills-55-aleppo-161012083239564.html>

<http://www.aljazeera.com/indepth/features/2016/10/air-strikes-hit-largest-market-rebel-held-aleppo-161012140021035.html>

<http://all4syria.info/Archive/354388>

<http://bit.ly/2dYoPcU>

<https://www.theguardian.com/world/2016/oct/18/us-and-uk-reject-russian-offer-of-syria-airstrikes-pause>

http://www.deutschlandfunk.de/feuerpause-in-aleppo-uno-verlangt-sicherheitsgarantien-fuer.447.de.html?drn:news_id=668167

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/syrien-russland-legt-veto-gegen-aleppo-resolution-ein-a-1115795.html>

<http://www.independent.co.uk/news/world/europe/russia-vetoes-un-resolution-to-end-bombing-in-aleppo-dividing-security-council-a7352301.html>

<http://www.un.org/press/en/2016/sc12545.doc.htm>

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/russland-und-syrien-neuseeland-will-neue-aleppo-resolution-a-1116383.html>

<http://vdc-sy.net/?lang=en>

Motto 14.10.2016: Der Verräter verkauft Syrien

Das Motto kommentiert den Umstand, dass die russische Duma am 07.10.2016 das Mandat für den Einsatz der russischen Luftwaffe in Syrien auf unbestimmte Zeit verlängerte. Zudem teilte die russische Regierung am 10.10.2016 mit, dass sie den Hafen Tartous, in dem Russland jetzt schon einen kleinen Stützpunkt unterhält, zu einem russischen Marinestützpunkt ausbauen will.

<http://bit.ly/2e7hhTi>

<http://diepresse.com/home/politik/aussenpolitik/5099282/Moskau-richtet-dauerhaften-Marinestutzpunkt-in-Syrien-ein>

Sonstige wichtige Entwicklungen

Kämpfe zwischen „Ahrar Al-Sham“ und „Jund Al-Aqsa“

In der ersten Oktoberwoche kam es zu militärischen Auseinandersetzungen zwischen den Rebellengruppen „Ahrar Al-Sham“ und „Jund Al-Aqsa“. Beide haben einen islamistischen Hintergrund. „Jund Al-Aqsa“ war 2012 als Untergruppe der Jabhat Al-Nusra gegründet worden und hatte sich 2014 von dieser abgespalten, weil sie nicht mit Jabhat Al-Nusra gegen ISIS kämpfen wollte. Seitdem wird der Gruppe immer wieder vorgeworfen, mit ISIS zu paktieren bzw. ISIS-Zellen in ihren Reihen zu verbergen.

Wohl um sich den Kämpfen mit Ahrar Al-Sham zu entziehen, hatte die Jund Al-Aqsa am 9.10.2016 erklärt, sie hätte sich der Al-Nusra angeschlossen (diese hatte sich im Juli in „Jabhat Fateh Al-Sham“ umbenannt und sich von der Al-Qaeda distanziert). Kommentatoren werten das als weiteres Indiz dafür, wie wenig ernst es der Nusra-Front mit der Distanzierung von noch radikaleren Strömungen ist.

Am 10.10.2016 führte dies zu einer Waffenruhe, da Ahrar Al-Sham keinen Konflikt mit der Jabhat Al-Nusra möchte. Nach Berichten der Beobachter der Szene (s.u. Artikel von Hassan Hassan und Haid Haid) verfügen die Jund Al-Sham über 1000-1600 Kämpfer, viele von ihnen Ausländer. Am 10.10.2016 wurde eine Waffenruhe vereinbart.

<http://www.thenational.ae/opinion/comment/as-rebel-factions-fracture-hardliners-seek-to-prosper#full>

<https://now.mmedia.me/lb/en/commentaryanalysis/567417-the-rebel-fight-against-jund-al-aqsa-and-its-ramifications>

<http://all4syria.info/Archive/351783>

<http://bit.ly/2evWRYk>

<http://bit.ly/2dI5Hnj>

<http://bit.ly/2dVLyXP>

http://www.syrianobserver.com/EN/News/31762/Border_Explosion_Claims_Rebel_Leader_Legal_Officials_Near_Atmeah

<http://www.enabbaladi.net/archives/108788>

Qudsaiya und Al-Hameh: Weitere Vororte von Damaskus kapitulieren

Nach der kompletten Räumung von Daraya Ende August kapitulierten jetzt zwei weitere Vororte von Damaskus. Am 13.10.2016 fuhren die ersten Busse in Qudsaya und Al-Hameh vor, um über 600 Rebellen und ihre Familien nach Idlib zu bringen. Nach Abschluss der

Aktion veranstaltete das Regime eine Pro-Assad-Kundgebung in Qudsaya. Außerdem wird von einer Anordnung berichtet, die Straßen nach Qudsaya und Al-Hameh zu öffnen.

Diese Öffnung bedeutet nicht die Aufhebung der Checkpoints. Sie sollte aber bedeuten, dass alle Bewohner und Waren hinein- und herauskommen.

Die Kapitulation der Kämpfer kommt nach jahrelanger Belagerung und diversen Waffenstillständen, die immer nur von begrenzter Dauer waren. Schon im November 2015 waren 135 Kämpfer aus Qudsaya mit ihren Familien in die Provinz Idlib gebracht worden. Immer wieder wurde die Aufhebung der Belagerung versprochen, nie aber eingehalten. Vielmehr war die Belagerung des Ortes stets eine Einnahmequelle der Regimecheckpoints, die Lebensmittel nur unter Zahlung von Bestechungsgeldern durchließen.

Beobachter sehen die neue militärische Eskalation (vgl. Newsletter vom 30.09.) als Strategie nach Daraya jetzt weitere aufständische Vororte wieder unter Regimekontrolle zu bringen. Nach einigen Tagen Bombardement und einem Vorstoß von Regimemilizen nach Al-Hameh am 07.10.2016 kam es am 11.10.2016 zu einem Waffenstillstand, der den Abzug von Rebellen und ihren Familien besiegelte.

Demographische Verschiebung geht weiter: 2500 Bewohner nach Idlib „umgesiedelt“

Nach Berichten von Oppositionsmedien wurde von den Lokalkomitees eine Liste von 700 Personen zusammengestellt, die mit ihren Familien nach Idlib gehen wollten. Das Regime stimmte demnach nicht in allen Fällen zu. Männer, die sich dem Wehr- oder Reservedienst entzogen hatten, sollten demnach nicht abziehen dürfen. Auf der anderen Seite berichten Aktivisten und die Zeitung „Al-Arabi Al-Jadid“, dass das Regime verlangt habe, dass auch der Aktivist Abdarrahan Al-Fattouh Qudsaya in Richtung Idlib verlassen müsse. Fattouh hat stets abgelehnt eine Waffe zu tragen und ist Mitglied der Partei „Building the Syrian State“.

Nach übereinstimmenden Berichten sollen aus Qudsaya 525 und aus Al-Hameh 114 Rebellen mit ihren Familien abziehen. Leichte Waffen sollen sie dabei mitnehmen dürfen. Insgesamt wird die Zahl auf 2500 Personen geschätzt. Insgesamt dürften in beiden Orten noch mehrere zehntausend Menschen leben.

Im Gegenzug sagte das Regime zu, die Belagerung aufzuheben und Strom und Wasser wieder anzustellen. Alle verbleibenden Einwohner müssen davon ausgehen, dass sie sich einer Kontrolle durch die Geheimdienste unterziehen müssen. Danach sollen beide Viertel (die aneinander grenzen) durch ein „Nationales Verteidigungskomitee“ kontrolliert werden, an dem auch Rebellen, die die Waffen niedergelegt haben, beteiligt werden sollen.

Am 17.10.2016 veranstaltete das Regime eine Pro-Assad-Kundgebung in der Stadt und kündigte an, die Zufahrtsstraßen zu öffnen. Das bedeutet nicht, dass es keine Checkpoints mehr gibt, aber Waren und Bewohner der Orte selbst passieren dürfen, während Ortsfremden der Zugang versperrt bleibt.

„Evakuierung“ in Moadamiyeh

Am 19.10.2016 begann die Evakuierung von Bewohnern der Stadt Moadamiyeh, eines Nachbarorts von Daraya. Wie groß der Anteil der Bewohner ist, die die Stadt nach Jahren der Belagerung und des Bombardements freiwillig verlassen, kann hier nicht beurteilt werden. Der Medienaktivist Dani Qappani postete am Morgen der Evakuierung ein Abschiedsfoto mit den Worten „May last post from Moadamiyeh. We’ve only got Allah“.

Nach Berichten der Zeitung „Al-Arabi al-Jadid“ sollen danach 3000 Rebellen und Zivilisten die Stadt Richtung Idlib verlassen. Nach Angaben von Siege.watch leben in der Stadt noch über 40.000 von ursprünglich 90.000 Einwohnern.

<http://syriadirect.org/news/after-relentless-bombardment-two-northwest-damascus-towns-give-up-and-the-evacuations-begin/>

<http://bit.ly/2eoqBHt>

<http://bit.ly/2easRSW>

<http://bit.ly/2dZ5wAW>

<http://rudaw.net/arabic/middleeast/syria/131020165>

<http://bit.ly/2dPjcPp>

<http://assafir.com/article/514165>

<https://www.facebook.com/Qudsaiya.Now/posts/1792806114267081>

<https://www.alaraby.co.uk/english/news/2016/10/19/another-opposition-held-damascus-suburb-to-be-evacuated-on-wednesday>

Internationale Gemeinschaft / Friedensinitiativen

Genf-III in schweren Gewässern / USA kündigen Kooperation mit Russland auf

Die Genf-III-Verhandlungen geraten immer tiefer in die Sackgasse. Am 03.10.2016 kündigten die USA ihre Kooperation mit Russland in Syrien auf. Beide hatten Anfang 2016 im Rahmen des Genf-III-Prozesses eine gemeinsame Task Force für die Aushandlung und das Monitoring einer Waffenruhe gebildet. Die USA warfen Russland vor, gemeinsam mit der syrischen Luftwaffe Zivilisten in Aleppo zu bombardieren (s.o. Freitagsmotti). Am 06.10.2016 hatte der UN-Sonderbeauftragte für Syrien, Staffan de Mistura, die Aufkündigung der Zusammenarbeit zwischen den USA und Russland bedauert. (vgl. o. Freitagsmotti)

De Mistura fordert Jabhat Al-Nusra auf, Aleppo zu verlassen

Unter dem Eindruck des anhaltenden russischen und syrischen Bombardements auf Aleppo forderte de Mistura in derselben Pressekonferenz die Kämpfer der Jabhat Al-Nusra auf, Aleppo zu verlassen.

De Mistura sagte, nach seinen Informationen mache die Zahl der Nusra-Kämpfer etwa 900 aus (von insgesamt 8000 Kämpfern). Er forderte sie auf, die Stadt zu verlassen, um der Zivilbevölkerung das Bombardement zu ersparen. Er sei bereit, sie persönlich aus der Stadt an einen Ort ihrer Wahl zu geleiten. Im Gegenzug forderte er Russland und das Regime auf, Ost-Aleppo und die dortige Lokalverwaltung nach dem Abzug der Jabhat Al-Nusra in Ruhe zu lassen. Der Abzug der Al-Nusra solle keinesfalls als Kapitulation verstanden werden.

Die Jabhat Al-Nusra, die sich seit ihrer nominellen Loslösung von der Al-Qaida „Jabhat Fath Al-Sham“ nennt, wies diese Forderung zurück. Die oppositionelle syrische Interimsregierung forderte de Mistura zum Rücktritt auf.

Man befürchtet, dass der Abzug der Al-Nusra die Rebellen schwächen werde und das Regime die Stadt trotzdem weiter bombardieren wird. Wenn man die Politik Russlands und des Regimes in den vergangenen Jahren betrachtet, dann kann man davon ausgehen, dass diese Bedenken nicht unbegründet sind. Das Regime setzte immer alles daran, funktionierende oppositionelle Strukturen zu zerstören und nichts deutet darauf hin, dass es die Existenz einer Oppositions-Enklave dulden wird.

Russland reagierte am Tag nach de Misturas Vorschlag mit Bedingungen. Unter anderem forderte es, dass sich die verbliebenen Rebellen deutlich von der Al-Qaida distanzieren

müssten und einen gemeinsamen Sicherheitsapparat aus Oppositions- und Regimekräften bilden sollten. Auf einen solchen Vorschlag kann sich die Opposition nicht einlassen, weil das Regime in seiner jetzigen Konstellation dies aller Voraussicht nach nutzen würde, um den Widerstand in Aleppo ebenso auszuhöhlen wie in Homs. Am Ende stünde auch für die 250.000 Bewohner Aleppos die Vertreibung.

<http://www.nytimes.com/2016/10/04/world/middleeast/us-suspends-talks-with-russia-on-syria.html>

<http://webtv.un.org/watch/ose-syria-press-conference-humanitarian-access-task-force-update-geneva-6-october-2016/5157102776001>

https://www.theguardian.com/world/2016/oct/06/aleppo-could-be-destroyed-by-christmas-warns-un-envoy-for-syria?CMP=Share_AndroidApp_Facebook

<http://www.middleeasteye.net/columns/wrong-un-s-syria-envoy-offer-aleppo-18894725>

<http://all4syria.info/Archive/351605>

<http://mebriefing.com/?p=2537>

<http://bit.ly/2effj3u>

<http://bit.ly/2dW86GP>

Chemiewaffen

Zwei Beiträge zum fortgesetzten Einsatz von Chemiewaffen in Syrien:

<http://www.swp-berlin.org/publikationen/kurz-gesagt/chemiewaffenangriffe-in-syrien-muessen-geahndet-werden.html>

<http://www.inss.org.il/index.aspx?id=4538&articleid=12404>

Opposition / Zivilgesellschaft

Zivilgesellschaft arbeitet weiter an Konzepten

Die syrische Zivilgesellschaft in Syrien und außerhalb arbeitet weiter an Konzepten für eine pluralistische, demokratische Gesellschaft. Dass diese in den Medien wenig Aufmerksamkeit erfahren liegt daran, dass einerseits das Gesamtbild von militärischen Entwicklungen überlagert wird und andererseits internationale Medien keinen Zugang zu syrischen Rebellengebieten mehr haben.

Dass es ziviles Engagement auch weiter gibt, dokumentiert eindrücklich eine Studie der Arab Reform Initiative über die immer noch in den Rebellengebieten aktiven Lokalen Verwaltungsräte, die dort die Verwaltung organisieren (erster Link).

Politische Bildung – teils unter schwierigen Bedingungen

Der zweite und dritte Artikel werfen ein Licht auf Akteure, die in der östlichen Ghouta politische Bildung betreiben. Im vierten Artikel geht es um den Auftakt einer Veranstaltungsreihe mit Namen „Kawakibi-Forum“, in dessen Rahmen syrische Intellektuelle über politische Konzepte diskutieren werden. Die erste Veranstaltung fand am 08.10.2016 in Istanbul statt und drehte sich um Politik und Religion. Hauptredner war der als syrischer „Ghandi“ bekannt gewordene Religionsgelehrte Jawdat Saeed, der für Gewaltfreiheit und Aufklärung steht.

<http://www.arab-reform.net/en/node/976>

http://www.syrianobserver.com/EN/News/31816/Ghouta_Intellecutuals_Discuss_Their_Position_on_the_Syrian_Political_Equation

<http://www.enabbaladi.net/archives/105576>

<http://www.geroun.net/archives/66296>

Regime

Regime straft Oppositionelle im Ausland durch Passentzug

Ein neuer Fall von Passentzug wirft erneut ein Licht auf die Politik des syrischen Regimes in Bezug auf Personaldokumente. Der international ausgezeichneten syrischen Journalistin Zaina Erhaim wurde am 23.09.2016 bei der Einreise nach Großbritannien der Pass entzogen. Nach einem Verhör wurde ihr mitgeteilt, dass der Pass von den syrischen Behörden als gestohlen gemeldet wurde und von den britischen Behörden an Syrien übergeben werden müsse. Zaina Erhaim, die in der Türkei lebt und beruflich viel unterwegs ist, hatte den Pass erst vor wenigen Monaten vom syrischen Konsulat in Istanbul erhalten.

Diese Praxis des Regimes, Oppositionelle auf diesem Wege in ihrer Bewegungsfreiheit einzuschränken, ist nur eines von vielen Beispielen.

<https://www.theguardian.com/world/2016/sep/24/syrian-journalist-zaina-erhaim-passport-held-assad-request>

<https://www.theguardian.com/media/greenslade/2016/oct/04/why-did-the-uk-government-act-against-a-journalist-on-behalf-of-syria>

<https://www.facebook.com/zaina.erhaim/posts/10153724146807447?pnref=story>

<http://www.independent.co.uk/news/people/zaina-erhaim-syrian-activist-passport-seized-in-uk-at-assad-government-request-a7359851.html>

ISIS

ISIS verliert weitere Gebiete an der türkischen Grenze

Syrische Rebellengruppen, die vom türkischen Militär unterstützt werden, haben ihre Offensive gegen ISIS im äußersten Norden des Landes fortgesetzt und weitere Ort, darunter auch den symbolträchtigen Ort Dabiq, erobert.

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/syrien-rebellen-vertreiben-is-aus-dabika-1116857.html>

<http://www.sueddeutsche.de/politik/krieg-in-syrien-syrische-rebellen-vertreiben-is-aus-dabiq-1.3207730>

Flüchtlinge / Nachbarländer

Jordanien will gestrandete Flüchtlinge in eine Pufferzone verschieben

Die jordanische Regierung verhandelt derzeit mit den UN darüber, was mit den Flüchtlingen geschehen soll, die seit Monaten an der syrisch-jordanischen Grenze kampieren. Wie schon mehrfach berichtet, hat sich im Niemandsland in der Wüste zwischen Syrien und Jordanien eine Zeltsiedlung gebildet, in der sich ca. 60.000 Menschen aufhalten, nach Angaben der UN der Großteil von ihnen Frauen und Kinder.

Wie die von Hilfsorganisationen finanzierte Nachrichtenagentur IRIN berichtet, wollten viele dieser Menschen ursprünglich nach Jordanien fliehen und wurden am Grenzübergang gehindert. Andere seien aber nur dorthin geflüchtet, weil die Siedlung nicht mehr auf syrischem Territorium liegt und deswegen relativ sicher vor syrischem Bombardement ist.

Humanitäre Hilfe erreicht diese Menschen kaum. Noch katastrophaler ist die Lage geworden, seit ISIS im Juni mit einem aus dem Lager kommenden Auto einen Anschlag auf jordanische Grenzsicherer verübte. Seitdem wird das Lager nur noch spärlich mit Wasser versorgt. Eine einzige Hilfslieferung wurde mit einem Kran ins Lager gebracht.

Die jordanische Regierung will das Lager weiter in Richtung Syrien verschieben, u. U. sogar auf syrisches Territorium. Offenbar haben Vorbereitungen dazu begonnen. Der Entwurf eines Abkommens der UN mit Jordanien sieht vor, dass Jordanien für die Einrichtung und Sicherung des Lagers 39 Millionen Dollar an Hilfen erhält und dafür keine weiteren Flüchtlinge mehr aufnehmen muss.

UN-Organisationen werden in dem Lager nicht anwesend sein. Zunächst wurde den UN von den jordanischen Behörden der Zugang verweigert. Nun ist es so, dass die UN selbst die Anwesenheit von UN-Personal als zu riskant empfinden, auch wenn eine Genehmigung der jordanischen Behörden vorläge.

UN-Mitarbeiter bezeichnen die Lage in dem Lager als „unbeschreiblich“. Amnesty International hatte schon im September von Todesfällen durch Hepatitis in dem Lager berichtet.

<https://www.irinnews.org/analysis/2016/10/07/%E2%80%9Cbuffer-zone%E2%80%9D-plan-70000-stranded-syrian-refugees>

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2016/09/syria-jordan-border-75000-refugees-trapped-in-desert-no-mans-land-in-dire-conditions/>

<https://www.theguardian.com/world/2016/sep/04/ghost-refugees-stuck-jordan-border-syria-disease-aid-workers-say>

Zahl der syrischen Flüchtlinge in der Region (UN-Statistik)

Insgesamt: 4,8 Mio

davon

in der Türkei: 2,7 Mio

im Libanon: 1,0 Mio

in Jordanien: 660.000

im (Nord-)Irak: 230.000

in Ägypten: 120.000

Nordafrika: 30.000

Binnenvertriebene: 6,1 Mio

<http://data.unhcr.org/syrianrefugees/regional.php>

<http://www.unocha.org/syria>

(Daten vom 18.10.2016)

Humanitäre Lage

Immer mehr Syrer ohne Personaldokumente

Nach einem Bericht der Internetzeitung damascusbureau.org und einem Bericht der Menschenrechtsaktivistin Reem Zeitouneh gibt es immer mehr Syrer, die ohne Registrierung von Personenstandsänderungen auskommen müssen.

Für die Betroffenen hat das weitreichende Konsequenzen: Nicht nur, dass man ohne Personaldokumente in der Bewegungsfreiheit eingeschränkt ist. Nicht registrierte Kinder haben auch keinen Zugang zur Schule, Familien keinen Zugang zu Hilfsgütern.

Offizielle syrische Behörden: teuer und gefährlich

Grund dafür, dass viele sich nicht registrieren lassen, ist einerseits, dass Dokumente wie eine Heirats- oder Geburtsurkunde viel Geld kosten – bei einem durchschnittlichen Arbeitergehalt von 53\$ im Monat kostet eine Heiratsurkunde 70 Dollar. Ein anderer Grund ist, dass Menschen, die auf den langen Fahndungslisten der Geheimdienste stehen oder dies befürchten müssen, sich nicht trauen, öffentliche Stellen zu konsultieren. Vor jeder staatlichen Dienstleistung werden in den Behörden die Fahndungslisten konsultiert. Es kann dann passieren, dass man direkt verhaftet wird oder eine Aufforderung bekommt, sich bei einem bestimmten Geheimdienst vorzustellen, bevor die staatliche Dienstleistung gewährt werden kann. Es kann auch vorkommen, dass man direkt aus der Behörde in den Militärdienst abgeführt wird.

Behörden der Opposition: keine Anerkennung außerhalb der Rebellengebiete

In rebellenkontrollierten Gebieten besteht – wenn auch nicht flächendeckend – immerhin die Möglichkeit, Personaldokumente von den Institutionen der lokalen Verwaltungsräte zu bekommen. Aber hier ist die Registrierungsrate nicht hoch, weil die dort ausgestellten Papiere nur begrenzt einsetzbar sind. Von den Regimebehörden werden sie nicht anerkannt. Dasselbe gilt meist für das Ausland.

Die oppositionelle Interimsregierung arbeitet daran, diese quasi-staatlichen Dienstleistungen zu verbessern und wirbt auch im Ausland für die Anerkennung der von ihr ausgestellten Dokumente. So haben die Zivilregister im rebellenkontrollierten Idlib jetzt damit begonnen, eigene Familienbücher auszustellen.

<https://damascusbureau.org/19438/>

<http://stj-sy.org/ar/view/22>

<http://www.eqtsad.net/read/15183>

Militärische Lage

(s.o. Freitagsmotti, ISIS)

Wichtigste militärische Entwicklungen

<http://www.understandingwar.org/sites/default/files/September22-Oct7%20EDITS%20COT.pdf>

http://www.understandingwar.org/sites/default/files/Oct13%20EDITS%20COT_0.pdf

Aktuelle Lagekarte

<https://pietervanostaeyen.com/2016/10/07/syria-map-update-dd-october-3-2016/>